

Liebe Eltern.

Einen lieben Gruss in Christo. Denn seid nicht traurig, um
weinet nicht, wenn dieser Brief in Eueren Haenden ist. Der Herr
hat es gegeben, der Herr hat es genommen. Wenn ich nun eingehen
werde, und das wird nicht mehr lange dauern, in jenes Land, das die

wahre Heimat ist, wo weder Leid noch Sorgen das Menschenherz be-
drueckt. Lobet den Herrn, dass Euer Sohn auch an jener Staette ist,
wonach doch jedes Menschenherz sich sehnt. Morgen um 5.15 Uhr,

wird Euer lieber Sohn diesen Dornenweg zu Ende gehen. Weinet nicht,
denn alles Leid wird dann zu Ende sein, um himmlischer Fruede ent-
gegen zusehn. Schwer wird das Euch wohl sein. Doch ich weiss, dass

in Euerem festes Vertrauen auf den lieben Herrgott habt, und Kraft und
Mut in Gebete findet. Nicht weinen um Euern Sohn, denn das wuerde
mich sehr betrueben. Denket mit Frueden an jenen Tag, da es doch

ein Wiedersehen gibt, und dass das ja einmal kommt, dafuer buerget
mir das festeste Gottvertrauen, das ich von Euch gelernt habe.
Solite mein Grab in meiner Heimat sein, was ich sehr wuensche, so

lasset die Lilie, das Abzeichen meiner Pfadfinderschaft in den
Grabstein bringen und jene Parole. "EMMER BERET"

Gruesset mir ein letztes Mal meine Pfadfinderbrueder, die mir
gute Freunde waren, und sagt Ihnen, dass Ihr Bruder und Chef ins
ewige Lager zum obersten Lagerchef abberufen sei. Dort wird er

ein anderes Camping fuehren. Ein Camp, auf das wir uns immer vor-
bereitet haben. Wenn ich sovielen vorangehe, dann werde ich dort
meinen obersten Chef bitten, dass er alle ins Lager fuehren moege,

wenn Ihre Stunde gekommen ist. Sind doch auch manche vor mir hin-
gegangen und werde also nicht allein sein. - Gruesset Jean Mueller
von und alle Brueder.

Liebe Mutter. Weine nicht, - sei stark und bete. Glaube mir, dass
ich nicht traurig bin, weil ich hier fort muss. Nein, denn ich
weiss, dass etwas Schoeneres auf mich wartet. Goenne mir also die-

selbst Fruede dort oben, wo wir uns ja einstens wiedersehen werden.
Ich habe an Jeanny geschrieben, und bitte dich liebe Mutter gib
Ihr den Rosenkranz, den ich hier bei mir habe als Andenken. Sie
moege meiner gedenken und manches Gesetzlein fuer mich sagen. Es
sei dies mein Wunsch.